

Grüne Romantik pur

Eine Glosse von Kurt E. Becker

Eine Bewegung ist eine Bewegung. Und eine Partei ist eine Partei. Soziologen wissen das. Aber nicht nur die. Die Unterschiede sind gar zu offensichtlich. Und für jede(n) erkennbar. Eine Bewegung hat eben eine andere Qualität als eine Partei. Rein sozio-phänomenologisch natürlich. Was sonst? Womit wir auch schon beim Thema wären. Bei den Grünen nämlich. Früher waren die eine Bewegung. Heute sind sie eine Partei. Und was für eine. Eine mit missionarischen Ambitionen auf jeden Fall. Doch der Reihe nach.

Früher gehörte „Grün“ zu meinen Lieblingsfarben. Klar, „Grün“ als Farbe der Hoffnung, des Aufbruchs, der Vitalität, der Natur. Wer hätte für dieses Hoffnung verheißende, aufbrechend vital natürliche Grün nicht irgendwie Sympathie haben können? Prinzip Hoffnung im Spirituellen eben. Der Philosoph lässt grüßen.

Sich bewegen im Wald zum Ausgleich. Denn Hoffen strengt an. Nicht nur als philosophische Disziplin. In dieser Welt zumindest. Deswegen Wandern. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.“ Und ist das Wandern nicht auch des Müllers Lust? Selbstverständlich. Die Texte sind Allgemeingut. Als Volkslieder. Wie schön. Und wie grün. Wie das Grün von Laub und Nadeln der Bäume. Im deutschen Wald. Was für eine Labsal für die Augen. Besonders im Frühling. Und diese Frische überall. Irgendwie lag früher sogar ein grüner Duft in der Luft. Irgendwie halt. Und ich im grünen Moosbett. Als junger Soldat. Den – auch – grün befleckten Tarnhelm auf dem Kopf. Da war die Welt noch in Ordnung. Grüne Romantik pur sozusagen.

Der Feind kam aus dem Osten. Ausschließlich. Und war rot. Heute sind die Grünen Partei und auch rot. Nein, nicht vor Scham. Auch und obwohl sie sich nicht mehr bewegen. Auch ideologisch nicht. Als Parteigänger/in sitzt frau/man schließlich in Sesseln. Sogar in Regierungssesseln. Die sind bequem. Und verpflichtend. Parteiraison halt. Und frau/man ist wichtig. Ministeriell, eben. Und spuckt Gift und Galle. Auch die sind grün. Giftgrün und gallig grün. Gelegenheiten bieten sich viele für die Spuckerei. Und wo es keine gibt, werden welche geschaffen. Der Feind ist schließlich überall.

Frau/man nennt das Politik. Im Inland. Wirksam und pr-tauglich ins Bild gesetzt trägt frau aber sogar einen – auch – grün befleckten Tarnhelm in die Welt hinaus. Außenpolitik eben. Mit Tarnhelm. Verteidigt grüne Werte. Verteidigt? Nein, greift an, ein und durch. Mit den grünen Werten als Waffe. Ja, auch Werte sind grün. Namentlich die Menschenrechte. Grüner Missionarseifer an alle Fronten. Deutschlands grüne Moral für den kleinen Rest der Welt. Am deutschgrünen Wesen soll die Welt genesen. Gab's das nicht schon einmal? So ähnlich zumindest. Nun müssen Xi und Putin nur noch ein Einsehen haben und endlich eine Flagge hissen. Nein, keine grüne. Eine weiße, bitte.